

— Bruck a. d. Mur, am 30. Jänner. — Am Neujahrestage erhielt ich ein Sträusschen, wenige Tage vorher in der Umgebung von Bruck gepflückter Blümchen, welches: *Viola odorata*, *Campagna rotundifolia*, *Scabiosa ochroleuca*, *Adonis aestivalis*, *Erica carnea* enthielt, nachdem ich kurz vorher auch *Erica vulgaris*, *Achillea Millefolium* und Anfangs December noch *Melilotus alba*, *Trifolium pratense*, *Tragopogon pratensis*, *Geranium Robertianum*, *Knautia pratensis* u. a. blühend getroffen hatte. Für unsere Berge gewiss viel; wir haben aber auch erst seit kurzem Schnee bei einer Temperatur von + 1 bis — 5° R. des Tags, die in der Sonne bis auf 13° steigt, und von — 1 bis — 5° des Nachts, welche ein einziges Mal auf — 9° des Morgens 7 Uhr stand. F.

Literatur.

— Curtis's *Botanical Magazine*. — Das Septemberheft 1852 enthält abgebildet und beschrieben: T. 4667: *Curcuma Roscoeana* Wall., *Scitamineae* aus Pegu, aufgefunden von Dr. Wallroth. — T. 4668: *Meconopsis Wallichii* Hook. *Papaveraceae* aus dem Sikkim-Himalaya, entdeckt von Dr. Hooker. — T. 4669: *Calanthe viride-fusca* Hook., eingeführt von Simon aus Assam. — T. 4670: *Brya Ebenus* D. C. *Leguminosae* gemein in Jamaika. — T. 4671: *Calanthe vestita* Wall. Von Wallich in Tavoy entdeckt. — T. 4672: *Malcalmia littorea* R. Br.

Das Octoberheft enthält T. 4673: *Lilium giganteum* Wall., entdeckt von Dr. Wallich zu Sheapore in Nepal. — T. 4674: *Tassonia sanguinea* D. C., *Passifloreae* aus Trinidad. — T. 4675: *Centrosolenia bractescens* Hook., von Linden unter dem Namen *Nautilocalyx hastatus* in Kew-Garten eingeführt. — T. 4676: *Begonia hernandiaeifolia* Hook. aus Veraguas, eingeführt von Seemann. — T. 4677: *Goethea strictifolia* Hook., *Malvaceae* aus Brasilien.

— Paxton's *Flower Garden*. — Die Hefte vom Juli bis October 1852 enthalten abgebildet und beschrieben T. 86: *Puya longifolia* Morren., *Bromeliaceae*, im Jahre 1843 in Belgien eingeführt, wahrscheinlich aus Mexico. — T. 87: *Oncidium cuculatum* Lindl., gefunden von Dr. Jameson an Baumstämmen auf den westlichen Abhängen von Pichincha, später von Linden in den Wäldern von Quindin in einer Höhe von 7800 — 8700' und von Schlim in Neu-Granada in einer Höhe von 10000'. — T. 88: *Hexacentris mysorensis* Wight., *Acanthaceae* aus Mysore. — T. 89: *Azalea amoena* Lindl., gefunden von Fortune in einer Handelsgärtnerei zu Shanghai in China. — T. 90: *Odontoglossum Pescatorei* Lindl., *Orchidee* aus Neu-Granada. Linden verkauft Exemplare dieser Pflanze für 100 — 200 Franken. — T. 91: *Abelia triflora* Rob. Br. *Caprifoliaceae* als Samen eingeführt von Madden aus Simela im Jahre 1847. Dr. Wallich fand sie wild auf den höchsten Gebirgen von Kamaon, nahe dem Himalaya. — T. 92: *Diplacus glutinosus* Nutt. var. *grandiflorus*. *Scrophulariaceae* aus

Californien. — T. 93: *Mormodes igneum* Lindl., von Warszewicz von Central-Amerika eingeführt. — T. 94: *Clematis lanuginosa* Lindl., eingeführt von Fortune aus China. — T. 95: *Laelia purpurata* Lindl., von der Insel St. Catharina in Brasilien.

Mittheilungen.

— Von der Haardt schreibt man Ende December: „Die ungemein günstige Witterung, deren wir uns seit dem letzten Herbst erfreuen, hat das Rebholz vollkommen gezeitigt und dadurch die Hoffnungen der Winzer auf den nächsten Herbst belebt. Was aber diese Hoffnungen bedeutend mässigt, ist die Gewissheit, dass die Traubenkrankheit in stetem Fortschreiten begriffen ist, und nun in Gegenden erscheint, die seither gänzlich verschont geblieben waren. Das Holz der von dem Uebel ergriffenen Stöcke wird rothbraun und russartig glänzend, oft sogar schwarz, und die Zersetzung erstreckt sich bis auf die Wurzel. Ganze Weinberge müssen jetzt schon ausgehauen werden.“

— Die onyscamyntischen Pflanzennäpfe in englischen Orchideenhäusern bereits mit Vortheil angewendet, werden von Batemann in folgender Weise empfohlen: „Die onyscamyntischen Näpfe für Luftorchideen sind eine ohne allen Zweifel sehr sinnreiche und zweckmässige Erfindung des Herrn Lyon. Sie bestehen in von Töpfererde verfertigten Näpfen, in deren Mitte sich eine Erhöhung befindet, die mit einem Loch versehen ist, in welches man die Eichenäste, auf denen *Orchideen* befestigt sind, hineinsteckt. Der Raum zwischen dieser Erhöhung und dem Rande des Napfes wird mit Wasser angefüllt und bildet dadurch einen Wassergraben (rings um das Holzstück), der die Insecten am Uebergange verhindert.“ Ganz dieselbe Vorrichtung lässt sich auch für Erdorchideen in Töpfen anwenden, indem man diese sehr einfach auf die obere Fläche des Cylinders in die Mitte des Wassernapfes stellt (Allg. Thüring. Gartenz.)

— Eine neue Erscheinung ist die Einfuhr ausländischer Kartoffeln in England in grossen Quantitäten. Vom 10. September bis 10. October vorigen Jahres erhielt England 36.803 Zentner Kartoffeln vom Continent. In derselben Periode 1851 betrug die Quantität blos 10.125 Zentner.

— Es gibt nach der letzten statistischen Aufnahme in Frankreich 1,576.547 Hectaren künstlicher Wiesen, was $\frac{1}{100}$ des eigentlichen Landbaues oder $\frac{3}{100}$ des gesammten Ackerbaues ausmacht. Obige Wiesen bringen jährlich 47,256.774 Ztr. Futterkräuter hervor mit einem Durchschnittswerth von 203,765.169 Fr., also 129 Fr. auf die Hectare. Die natürlichen Wiesen nehmen 4,198.198 Hectaren ein und ergeben nur 105,203.268 Ztr. Heu, ertragen also 462,598.213 Fr., was auf die Hectare nur 110 Fr. ausmacht. Drei Viertel der künstlichen Wiesen sind in den nördlichen Provinzen gelegen.

— Eine neue Krankheit der Zuckerrunkelrübe. — Eigenthümlich erscheint eine Art Krankheit, die der Chemiker Bantzke in dieser Campagne auf einem Rübenfelde des Oberamtmanns Preuss in Friedrichsau zu beobachten Gelegenheit hatte. Während die Rübenkrankheiten sonst die ganze Pflanze von den Blättern und den Spangiolen der Sangwurzeln aus befallen, und der Rohzucker theilweise in Traubenzucker übergeht, beginnt die hier in Rede stehende Krankheit in der Wurzelspitze der noch unreifen Rübe, schreitet von hier allmählig nach oben zu fort und kann also sieben Achtel der Rübe durch schnelle Zersetzung in Fäulniss verwandeln, während die Blattstiele und Blätter noch in der üppigsten Entwicklung ohne Anziehen von Gelbheit fortgrünen. Erst wenn die Krankheit bis an das Herz der Blätter vordringt, geht mit deren Ueberrest auch die Blätterkronen in Fäulniss über. Soweit dabei während dieses allmähigen Vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur. 54-55](#)